

die die Jahre 1000–1054 umfaßt habe (also α). Diese Fassung basierte nach Smidt auf den Urfassungen der Rezensionen A und C (X) und auf zwei Fortsetzungen, von denen die eine bis 1139 und die andere bis 1154 gereicht habe. Da Muratoris Text (C 1 α ¹) bei Smidt als bloße Kopie von Cod. Cas. 47 (C 1 α) gilt, zeigen seine Stellung im Stemma wie auch Smidts Bemerkungen in der Einleitung an, daß dieser Textzeuge spät und ohne besondere Bedeutung für die frühe Geschichte dieses Textes ist¹⁵.

Das dürfte kaum zutreffen. Im Gegenteil lehrt eine genauere Untersuchung, daß Muratoris Text keine bloße Kopie der Annales Casinenses ist, wie sie der Cod. Cas. 47 überliefert, angereichert mit Materialien aus anderen Quellen, sondern daß es sich vielmehr um einen frühen Textzeugen der Originalfassung der Recensio C handelt. Das läßt sich vornehmlich auf zwei Wegen zeigen: 1. liefert eine sorgsame Überprüfung des Cod. Cas. 47 Belege gegen die Ansicht, Gaetano habe seinen Text von dort hergenommen; denn wiewohl sich seine Textvorlage nicht identifizieren läßt und vermutlich als verloren gelten muß, lassen sich die Umstände, unter denen dieser Text durch Gaetano wie durch Muratori weitergegeben wurde, zum Gutteil klären und lassen Gaetanos Behauptung in dem Sinn verstehen, daß in Montecassino noch eine andere Überlieferung des C-Textes existiert haben muß außer den uns heute bekannten. 2. Fragmente eines anderen Textes, verborgen inmitten einer unveröffentlichten Lokalgeschichte des 17. Jahrhunderts, bringen neues Material zur Klärung bei; dieser Text, der den verschiedenen Editoren der Annalen von Montecassino unbekannt blieb, stützt nicht nur die Behauptung, daß der Muratori-Gaetano-Text ein früher Textzeuge der Recensio C ist, sondern erweist sich sogar als der älteste erhaltene Repräsentant der Recensio C der Annales Casinenses.

Der Text der Annales Casinenses, wie er in Cod. Cas. 47 erhalten ist, bricht mitten im Satz abrupt ab¹⁶. Dieser Satz ist jedoch in Muratoris Ausgabe zuendegeführt, sogar noch ergänzt um eine kurze Notiz zum Jahre 1153 (1154)¹⁷. Um den Widerspruch auszuräumen, daß die Abschrift mehr

ben. Die Hs. scheint zwischen 1843 und 1875 aus Montecassino verschwunden zu sein, nicht schon am Ende des 18. Jh., wie man allgemein annimmt: M. In g u a n e z, *Inni inediti di Alberico ed il Codice Cassinese* 199, in: *Convegno Storico di Monte Cassino. Istituto Storico Italiano*, 28–29 maggio 1930 (1932) S. 191–198. Der letzte Editor der Annales Casinenses, der von diesem Textzeugen Gebrauch machte, war Gattola, auf dessen Lesarten sich die späteren Ausgaben stützen; siehe unten Anm. 52. Zu Cod. Cas. 450 siehe H. H o f f m a n n, *Studien zur Chronik von Montecassino*, DA 29 (1973) S. 138 ff.

¹⁵) SS 30, 2, S. 1396–1400, 1404.

¹⁶) Cod. Cas. 47 S. 36: ... *abbas monasterii sancti Mauri ad hoc monasterium*.

¹⁷) Muratori 5, 142 f.: ... *ad hoc monasterium S. Benedicti veniens coram Altare B. Benedicti obedientiam Abbati Cassinensi promisit, et pro more ab abbate Casinensi petita benedic-*